



## Antrag

der Fraktionen von **SPD, CDU, Bündnis 90 / Die Grünen, FDP** und der **Abgeordneten des SSW**

### **Umsetzung der Resolution der 29. Ostseeparlamentarierkonferenz**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag begrüßt es, dass trotz der Corona-Pandemie auch 2020 eine Ostseeparlamentarierkonferenz (BSPC) stattfinden konnte und die Parlamente der Mitgliedstaaten und -regionen sich digital auf eine Resolution verständigt haben. Diese betont vor dem Hintergrund der Pandemie die Bedeutung der intensiven Zusammenarbeit und der gemeinsamen Bemühungen, dass der Ostseeraum auch in Krisenzeiten eine Region friedlicher und enger Nachbarschaft bleibt.

Die Parlamente sehen die Notwendigkeit, gerade jetzt die Kooperation im Gesundheitsbereich zu stärken und auszubauen und dabei auch weiter gemeinsam die Digitalisierung im Gesundheitswesen, aber auch in der Wirtschaft, Bildung und Verwaltung weiter voranzutreiben. Einen weiteren Schwerpunkt sehen die Parlamente im Hinblick auf die gemeinsame Herausforderung der Migration und Integration. Der Landtag begrüßt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe der BSPC zu diesem Thema und befürwortet die Übernahme der Empfehlungen in die Resolution.

Der Landtag begrüßt weiter, dass durch das Projekt der „Baltic Sea Youth Platform“ des Ostseerates eines der jahrelangen Kernanliegen der BSPC – die Stärkung der Beteiligung von Jugendlichen an den politischen Entscheidungsprozessen im Ostseeraum – einen entscheidenden Schritt vorangekommen ist und bittet die Landesregierung, sich dafür einzusetzen, dass dieses Projekt verstetigt wird.

Der Landtag stimmt der einvernehmlich geschlossenen Resolution zu und bittet die Landesregierung, diese in ihren Zuständigkeitsbereichen umzusetzen.

Der Landtag ist im Rahmen des Europaberichtes der Landesregierung über den Stand der Umsetzung der Resolution in Schleswig-Holstein zu unterrichten.

Regina Poersch  
und Fraktion

Hartmut Hamerich  
und Fraktion

Bernd Voß  
und Fraktion

Stephan Holowaty  
und Fraktion

Jette Waldinger-Thiering  
und die Abgeordneten des SSW